

Bernhard Langer im Jahresinterview

"Ich werde einen Weg finden"

2012 zeigt Bernhard Langer ein weiteres Jahr Höchstleistungen. Am Ende fehlt nicht viel zum erneuten Sieg im Charles Schwab Cup. Im Interview mit Golf.de spricht er über die Veränderungen im Golfsport und seine Einstellung zur neuen Putter-Regelung.

Golf.de: Herr Langer, herzlichen Glückwunsch zu einer sehr guten Saison. Wie beurteilen Sie selbst Ihre Leistung von 2012?

Bernhard Langer: Mit der diesjährigen Saison bin ich sehr zufrieden. Ich habe zwei Titel auf der Champions Tour gewonnen und eine Rekordanzahl von Top-Ten-Ergebnissen erzielt. Bei den deutschen Turnieren lief es ebenfalls ganz gut und bei der Senior British Open war ich dem Sieg recht nahe. Auch der Turniersieg zum Jahresabschluss in Sun City vor wenigen Wochen war ein schöner Erfolg für mich.

Golf.de: Fred Couples hat behauptet, Sie und Tom Lehman spielen genau so gut wie zu ihren besten Zeiten? Wie stehen Sie zu dieser Aussage?

Langer: Das kann man so nicht sagen, auch wenn ich mich über das Kompliment freue. Man muss die Veränderungen berücksichtigen - die des eigenen Körpers, aber auch die technischen Fortschritte - und sein Spiel entsprechend anpassen. Unser Golfspiel ist heute anders. Und da hat er schon recht, es ist nicht schlechter geworden.

Golf.de: Wie viel Arbeit steckt darin, mit 55 Jahren noch auf einem solch hohen Niveau Golf zu spielen?

Langer: Sehr viel Arbeit und die Bereitschaft, sich täglich professionell zu benehmen. Es geht auch nicht ohne die Freude für den Sport bzw. Beruf.

Golf.de: Hat sich Ihr Spiel im Lauf der Jahre verändert?

Langer: Ja, es verändert sich laufend, das ist auch notwendig. Meine Drives sind länger und gerader und meine Technik ist auch wieder etwas besser geworden.
Eine Karriere in Bildern - Bernhard Langer

Golf.de: In Lärchenhof haben Sie sich auch dieses Jahr wieder in einem European-Tour-Feld behauptet. Wie viel Spaß hat Ihnen die BMW Open bereitet?

Langer: Sehr viel, wir waren und sind mit unseren Turnieren seit fast 15 Jahren in Köln. Vor vielen Freunden und Fans gut zu spielen, macht schon richtig Freude.

Golf.de: Könnten Sie sich vorstellen, wieder einmal ein European-Tour-Event in Deutschland auf die Beine zu stellen?

Langer: Sicher könnte ich mir das vorstellen. Wir haben in unserer Firma das nötige Know-How, was wir schon viele Jahre beweisen konnten. Aber für ein derartiges Großprojekt braucht man die Unterstützung diverser Sponsoren. Leider scheinen die Unternehmen in Deutschland derzeit nicht bereit zu sein, ein solches Sponsorship einzugehen.

Golf.de: Zur neuen Putter-Regelung: Wie stehen Sie zu der Entscheidung, die Anker-Technik zu verbieten?

Langer: Es ist für mich unverständlich, warum das Fixieren jetzt, nach 35 Jahren, für unerlaubt erklärt werden soll. Warum hat man nicht von Anfang an eingegriffen? Es gibt

junge Pros, die seit ihrer Jugend diesen Puttstil trainieren und damit ihren Beruf ausüben.

Golf.de: Könnte es sein, dass Sie Ihre Karriere zum Jahr 2016 beenden? Oder werden Sie sich eine andere Putt-Technik antrainieren?

Langer: Falls die Regelung in Kraft tritt, werde ich sicher einen anderen Weg finden, erfolgreich zu putten.

Golf.de: Moritz Lampert und Maximilian Kieffer haben sich die Karte für 2013 erspielt. Damit haben wir in der kommenden Spielzeit vier Deutsche auf der European Tour. Auch Dominic Foos macht auf sich aufmerksam. Wie sehen Sie die Entwicklung in Deutschland?

Langer: Ich bin im Moment nicht "nah genug dran", um das in der Öffentlichkeit beurteilen zu wollen. Aus meiner Sicht entwickeln sich einige deutsche Proetten und Pros recht gut. Es wird sich zeigen, wie sie auf den Touren zurechtkommen. Das Leben aus dem Koffer, fern von zu Hause, der Familie und den Freunden ist schwieriger als viele sich vorstellen können. Ich wünsche allen viel Erfolg und gutes Gelingen.

Golf.de: Sie haben mit Marcel Siem 2006 den World Cup gewonnen. Wie beurteilen Sie seine außergewöhnliche Saison?

Langer: Seine Leistungen in 2012 waren top. Der French-Open-Sieg war eine echte Belohnung für die Mühen der letzten Jahre. Ich hab mich sehr für ihn gefreut. Er wird auf dem Ergebnis 2012 aufbauen und sich neue Ziele setzen, und wie ich ihn kenne, werden diese etwas höher angesetzt werden. Er kann vorankommen, das weiß er. Und daran wird er arbeiten. Ich wünsch ihm Gesundheit und viel Glück dabei.

Golf.de: Wie haben Sie den Ryder Cup erlebt? Haben Sie am Samstag noch an einen europäischen Sieg geglaubt?

Langer: Wichtig ist, nie den Glauben daran zu verlieren. Auch wenn die Chancen wirklich nicht sehr gut standen, habe ich unser Team nie abgeschrieben.

Golf.de: Viele sprechen über Ihr Gespräch mit Martin Kaymer während des Ryder Cups? Glauben Sie, ihm ein paar nützliche Ratschläge gegeben zu haben?

Langer: Ich unterhalte mich immer gern mit Martin. Und wenn er aus den Gesprächen mit mir für sich nützliche Schlussfolgerungen zieht, finde ich das gut für ihn - und mich freut es.

Golf.de: Der Solheim Cup kommt 2015 nach Deutschland. Wann folgt der Ryder Cup?

Langer: Sobald Deutschland - und nicht nur Golf-Deutschland - den Ryder Cup haben will, wird bestimmt eine erneute Bewerbung gestartet.

Golf.de: Wie verbringen Sie die turnierfreie Zeit?

Langer: Skifahren, Weihnachten und den Jahreswechsel mit der Familie und Freunden verbringen, und dann beginnt schon wieder das Training für die Saison 2013.

tfi